

Rente
Information und Service
Zahlen & Fakten
Selbstverwaltung und **Geschäftsführung**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Informationstechnik und IT-Sicherheit
Kliniken
Ihr Recht
Arbeitgebende
im Blick
**Prävention und
Rehabilitation**
Für Sie in Hessen
Versicherungskonto
Finanzen

Geschäftsbericht 2020



Deutsche
Rentenversicherung
Hessen

Inhalt

Vorwort	1
Corona-Pandemie wirkt sich aus	2
Selbstverwaltung und Geschäftsführung	4
Finanzen	10
Rente	12
Versicherungskonto	16
Prävention und Rehabilitation	18
Kliniken	24
Information und Service	30
Arbeitgebende im Blick	33
Ihr Recht	34
Informationstechnik und IT-Sicherheit	35
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	36
Für Sie in Hessen	40

Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

das Jahr 2020 stellte aufgrund der Corona-Pandemie große Herausforderungen an die Deutsche Rentenversicherung Hessen wie an die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt. Auch in dieser Krise bleiben wir ein verlässlicher Sozialversicherungsträger: Wir verfügen über etablierte und zuverlässige Strukturen, die sich bewährt haben.

Während des Lockdowns blieben wir mit unseren Kundinnen und Kunden stets in gutem Kontakt. Obwohl 2020 insgesamt über drei Monate kein Publikumsverkehr möglich war, gingen die Servicekontakte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Auskunfts- und Beratungsstellen im Vergleich zum Vorjahr kaum zurück. Die Versicherten nutzten intensiv unsere Online-Dienste und unser kostenfreies Servicetelefon. Der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung Hessen verzeichnet für 2020 sogar ein Kontakt-Plus von 20 Prozent.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie betreffen auch die hessischen Rehabilitationseinrichtungen. Auf der Basis des Sozialschutz-Pakets zahlt die Deutsche Rentenversicherung privaten Reha-Kliniken Zuschüsse. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen leistet damit ihren Beitrag, um das Reha-System in Hessen gut durch die Corona-Krise zu bringen, so dass den Versicherten der Rentenversicherung auch in Zukunft Rehabilitationseinrichtungen in ausreichender Zahl mit hohen Qualitätsstandards zur Verfügung stehen.

Mit Beginn des Jahres 2021 ist das Grundrentengesetz in Kraft getreten. Rentnerinnen und Rentner, die viele Jahre gearbeitet, aber unterdurchschnittlich verdient haben, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen auf ihre Rente einen Zuschlag, die Grundrente. Die Umsetzung ist für die gesetzliche Rentenversicherung insgesamt mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden. Wie gewohnt setzen wir das Gesetz zuverlässig für Sie um. Ein Antrag ist nicht notwendig. Wir prüfen für alle Rentnerinnen und Rentner, ob ein Anspruch besteht, und zahlen den Zuschlag automatisch.

Der Haushalt der Deutschen Rentenversicherung Hessen wuchs gegenüber dem Jahr 2019 um rund 800 Millionen Euro. Mit einem Volumen von rund 12,1 Milliarden Euro ist es der größte öffentliche Etat nach dem Landeshaushalt. Die verantwortungsvolle und kostenbewusste Verwaltung der uns anvertrauten Beiträge ist für uns verpflichtend und selbstverständlich zugleich. Lediglich 1,2 Prozent unserer Ausgaben 2020 entfielen auf Verwaltungskosten.

Rund 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung Hessen sorgen dafür, dass unsere Kundinnen und Kunden ihre Leistungen erhalten. Wir danken ihnen herzlich für die kompetente und wertvolle Arbeit und das Engagement im zurückliegenden, von der Corona-Pandemie geprägten Jahr.



Dr. Stefan Hoehl
Vorsitzender
des Vorstands



Scarlet Anderson-Hauth
Direktorin



Gabriele Kailing
Stellvertretende Vorsitzende
des Vorstands

Corona-Pandemie wirkt sich aus

Zahlen & Fakten

Erstes Mal

Zum ersten Mal beschließt die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Hessen den Haushalt nicht per Handzeichen, sondern schriftlich.

Technik to Go

Um kurzfristig die Arbeit zu Hause zu ermöglichen, beschafft die Deutsche Rentenversicherung Hessen beispielsweise 155 „Windows to Go“-Platten, außerdem 109 Notebooks und 200 neue Monitore. Der Vorstand beschließt im November 2020, dass der für Ende 2021 geplante Austausch von mehr als 1.500 Desktop-Rechnern gegen Notebooks pandemiebedingt vorgezogen wird.

Betriebsprüfung läuft elektronisch

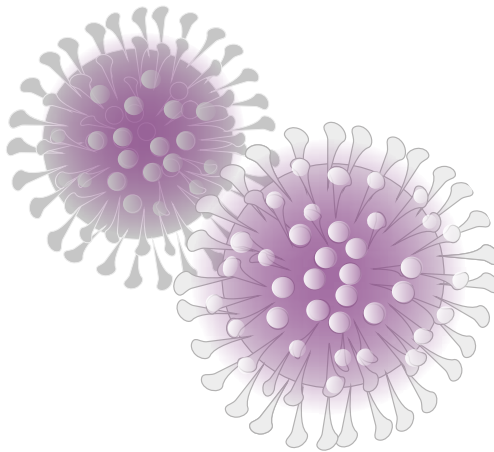
Der Anteil der elektronisch unterstützten Betriebsprüfung (euBP) an allen Betriebsprüfungen steigt 2020 von rund 39 Prozent auf rund 54 Prozent.

Zu Hause

Immer mehr Beschäftigte schätzen alternierende Telearbeit. Deren Zahl steigt von 264 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2019 auf 340. Im Jahr 2020 arbeiten zeitweise etwa 25 Prozent der Beschäftigten im Home-Office.

Firmenservice legt zu

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber nutzen den Firmenservice. Die Servicekontakte nehmen 2020 um rund 20 Prozent zu. Davon sind die meisten Beratungen wie schon 2019 telefonisch oder schriftlich.



Telefonische Beratung verdoppelt

Obwohl 2020 insgesamt über drei Monate kein Publikumsverkehr möglich ist, gehen die Servicekontakte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Auskunft- und Beratungsstellen nur leicht zurück, von 566.408 im Jahr 2019 auf 543.000. Waren 2019 die Kontakte überwiegend persönlich, wird 2020 meistens telefoniert. Im Vergleich zum Vorjahr sinken die persönlichen Beratungen um rund 49 Prozent, die telefonischen steigen um 49 Prozent und die schriftlichen steigen um 54 Prozent. Die Beratungen der Versicherungsältesten gehen von 11.400 auf 8.500 zurück.

Weniger Reha-Anträge

Die Zahl der Anträge auf Leistungen zur Teilhabe verringert sich um rund 14 Prozent. Die Anträge auf Kinder- und Jugendrehabilitation sinken im Vergleich zum Vorjahr um 21,5 Prozent. Auch die Zahl der eingereichten Widersprüche gegen Reha-Entscheidungen sinkt, und zwar um rund 38 Prozent.

Kliniken in Reserve

Die Zahl der in den eigenen Kliniken abgeschlossenen stationären Maßnahmen sinkt um rund 45 Prozent. 2019 sind es 10.354, im Corona-Jahr 5.660. Während des ersten Lockdowns dürfen die Kliniken nur Anschlussrehabilitationen durchführen, auch um die Akutkrankenhäuser zu entlasten. Die Kliniken haben durch Hygiene- und Schutzmaßnahmen Mehrkosten von circa 373.000 Euro.



Klaus-Günter
Bodeck

Klaus
Schmidt

Selbstverwaltung und Geschäftsführung

Demokratische Tradition

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Das bedeutet, bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen haben die Beitragszahlenden das Sagen. So ist es bei Rentenversicherungsträgern in Deutschland demokratische Tradition. Die Legislative hat im Bereich der Rentenversicherung zwar weitgehend geregelt, ob und in welchem Umfang Leistungen zu erbringen sind; wie jedoch diese gesetzlichen Regelungen umgesetzt werden, beschließen die Mitglieder der Selbstverwaltung. Sie treffen die wesentlichen Entscheidungen in den Bereichen Finanzen, Rehabilitation, Organisation und Personal.

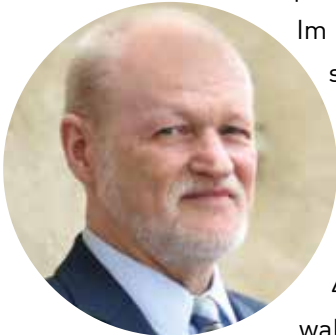
Dafür wählen Versicherte und Arbeitgebende alle sechs Jahre bei der Sozialwahl die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Hessen, das nächste Mal wieder im Jahr 2023. Die Vertreterversammlung und der von ihr gewählte Vorstand entsprechen Parlament und Regierung in der Politik.

Im Interesse der Solidargemeinschaft

Das Renten-Parlament

Die Vertreterversammlung ist das oberste Selbstverwaltungsorgan der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Sie setzt sich aus je 15 Mandatsträgerinnen und -trägern der Versicherten und der Arbeitgebenden zusammen. Beim Vorsitz wechseln sich beide Gruppen jährlich ab. Als Parlament beschließt die Vertreterversammlung unter anderem die Satzung und den Haushalt, sie wählt den ehrenamtlichen Vorstand, die hauptamtliche Geschäftsführung sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer der Widerspruchsausschüsse, die Versichertenältesten und die Vertrauenspersonen.

Im November 2020 hat der Deutsche Bundestag die Modernisierung der Sozialversicherungswahlen beschlossen. Das Gesetz soll die Rahmenbedingungen für die ehrenamtlichen Mitglieder der Selbstverwaltung verbessern und den Zugang zu den Wahlen erleichtern. Zudem sollen Frauen und Männer künftig möglichst zu je mindestens 40 Prozent auf den Listen zu den Wahlen der Selbstverwaltungsorgane der Unfall- und Rentenversicherungsträger berücksichtigt werden.



Gerd Brücker,
Vorsitzender der Vertreterver-
sammlung (Versichertenseite)



Manfred Schmidt,
Vorsitzender der Vertreterver-
sammlung (Arbeitgebendenseite)

Vorstand

Der Vorstand besteht aus je sechs Vertreterinnen und Vertretern der Versicherten und der Arbeitgebenden. Als Regierung stellt er den Haushaltsplan auf, beschließt die Jahresrechnung und trifft Finanzentscheidungen, etwa über die Anlage des Vermögens. Ebenso legt er grundsätzliche Personal- und Organisationsmaßnahmen fest. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen wird durch den Vorstand verwaltet und durch ihn gerichtlich und außergerichtlich vertreten, soweit Gesetz oder sonstiges für den Versicherungsträger maßgebendes Recht nichts Abweichendes bestimmen. Zur Verwaltung gehört der gesamte Geschäftsbetrieb. Der Vorstand kam im Jahr 2020 zu sieben Sitzungen zusammen. Arbeitgebende und Versicherte wechseln sich an der Spitze des Vorstands im jährlichen Turnus ab.



Gabriele Kailing,
Vorstandsvorsitzende
(Versichertenseite)



Dr. Stefan Hoehl,
Vorstandsvorsitzender
(Arbeitgebendenseite)

Ausschüsse

Die Entscheidungen der Vertreterversammlung werden in Ausschüssen vorbereitet. Es gibt den Haushaltsausschuss, den Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung, den Rehabilitationsausschuss und den Organisationsausschuss. Die von der Vertreterversammlung eingerichteten Widerspruchsausschüsse entscheiden über Widersprüche von Versicherten oder Einsprüche von Arbeitgebenden gegen Bescheide der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Davon profitieren alle Seiten: Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat die Möglichkeit, den Sachverhalt vor einer Klage noch einmal ausführlich zu prüfen, Versicherte und Arbeitgebende sparen Zeit und Prozesskosten.

Geschäftsführung

Die hauptamtlichen Geschäfte der Deutschen Rentenversicherung Hessen führen die Mitglieder der Geschäftsführung, Scarlet Anderson-Hauth und Thomas Hild-Füllenbach. Die hauptamtliche Geschäftsführung gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an und arbeitet vertrauensvoll mit den verschiedenen Gremien der Selbstverwaltung zusammen. Ihre Mitglieder nehmen im Rahmen ihrer Zuständigkeit richtungsweisend die laufenden Verwaltungsgeschäfte wahr. Dazu zählen insbesondere die fachliche und personelle Leitung der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Außerdem vertreten die Mitglieder der Geschäftsführung die Deutsche Rentenversicherung Hessen gerichtlich und außergerichtlich in den ihnen übertragenen Geschäftsbereichen.



Scarlet Anderson-Hauth,
Mitglied der Geschäftsführung



Thomas Hild-Füllenbach,
Mitglied der Geschäftsführung

Finanzen

Ihre Beiträge, unsere Verantwortung

Die verantwortungsvolle und kostenbewusste Verwaltung der uns anvertrauten Beiträge ist für uns verpflichtend und selbstverständlich zugleich. Haushaltsplan und Jahresrechnung zeigen, wofür wir unsere Finanzmittel einsetzen.

Die gesetzliche Rentenversicherung hat sich als solides und stabiles Alterssicherungssystem bewährt. Durch das Umlageverfahren wird kein Kapitalstock gebildet. Das heißt, die Beiträge der Versicherten und Arbeitgebenden fließen sofort in die laufenden Ausgaben für Renten oder Leistungen zur Teilhabe.

Da die Rentenversicherung keine langfristigen Erträge erwirtschaften soll, bildet sie zum Ausgleich von

Schwankungen zwischen Einnahmen und Ausgaben lediglich eine eng begrenzte Nachhaltigkeitsrücklage. Weil im Jahr 2020 die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung insgesamt die Einnahmen um 1,1 Prozent überstiegen, verringerte sich die Nachhaltigkeitsrücklage um rund 3,3 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr. Mit rund 37 Milliarden Euro verfügte die gesamte Rentenversicherung zum Jahresende damit über rund 1,6 Monatsausgaben.

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen verwendet für Verwaltungskosten lediglich 1,2 Prozent der Ausgaben.

Ergebnis 2020

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat das Jahr 2020 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von rund zwölf Milliarden Euro abgeschlossen. Damit unterhielt die Deutsche Rentenversicherung Hessen auch 2020 den größten öffentlichen Etat nach dem Landeshaushalt. Gegenüber 2019 haben sich die Einnahmen und Ausgaben um rund 614 Millionen Euro oder 5,4 Prozent erhöht.

Relativ höhere Beitragseinnahmen eines Trägers bedeuten gleichzeitig auch höhere Ausgaben, da im so genannten Gemeinlastverfahren die Ausgaben für Rentenzahlungen, Beitragserstattungen, die Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner sowie sonstige Geldleistungen von den Trägern der allgemeinen Rentenversicherung nach dem Verhältnis ihrer Beitragseinnahmen gemeinsam zu tragen sind.

Einnahmen 2020			
	Anteil	Euro	Veränderung zu 2019
Beiträge	77,6 %	9.363.707.512,00	3,9 %
Bundesmittel	20,9 %	2.522.307.032,39	6,1 %
Erstattungen und andere Einnahmen	0,4 %	47.938.225,63	10,5 %
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	0,1 %	14.927.864,01	-14,9 %
Überschuss der Aufwendungen	1,0 %	119.909.451,64	
Summe		12.068.790.085,67	5,4 %

Ausgaben 2020			
	Anteil	Euro	Veränderung zu 2019
Leistungen zur Teilhabe	2,2 %	266.286.283,18	3,2 %
Renten	82,5 %	9.960.537.660,73	6,2 %
Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	0,0 %	5.185.274,50	-10,9 %
Pflegeversicherung der Rentner	0,0 %	-4.346,26	- 89,4 %
Krankenversicherung der Rentner	6,2 %	747.412.537,53	6,3 %
Beitragserstattungen	0,0 %	3.201.333,72	-7,0 %
Sonstige Aufwendungen	0,1 %	4.598.986,40	646,7 %
Ausgaben im Finanzverbund	7,7 %	934.780.230,51	7,3 %
Personalkosten	1,0 %	116.260.239,71	4,6 %
Sachkosten der Verwaltung	0,2 %	17.864.366,16	3,2 %
Verfahrenskosten	0,1 %	12.667.519,49	-7,2 %
Summe		12.068.790.085,67	5,4 %

Rente

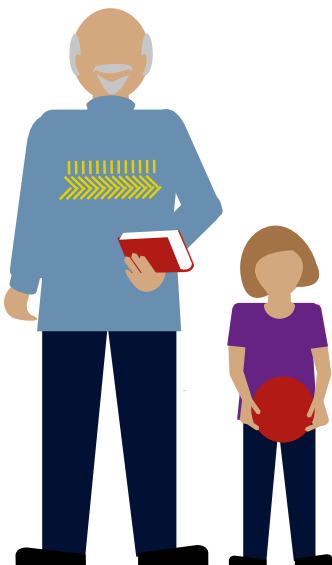
Zuverlässig und leistungsstark

Auf die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland ist Verlass. Seit über 130 Jahren steht sie ihren Versicherten, Rentnerinnen und Rentnern sowie Arbeitgebenden leistungsstark zur Seite. Sie ist im Drei-Säulen-Modell der Alterssicherung, das die gesetzliche, betriebliche und private Altersvorsorge umfasst, die tragende Säule, und damit die wichtigste Einkommenssicherung im Alter.

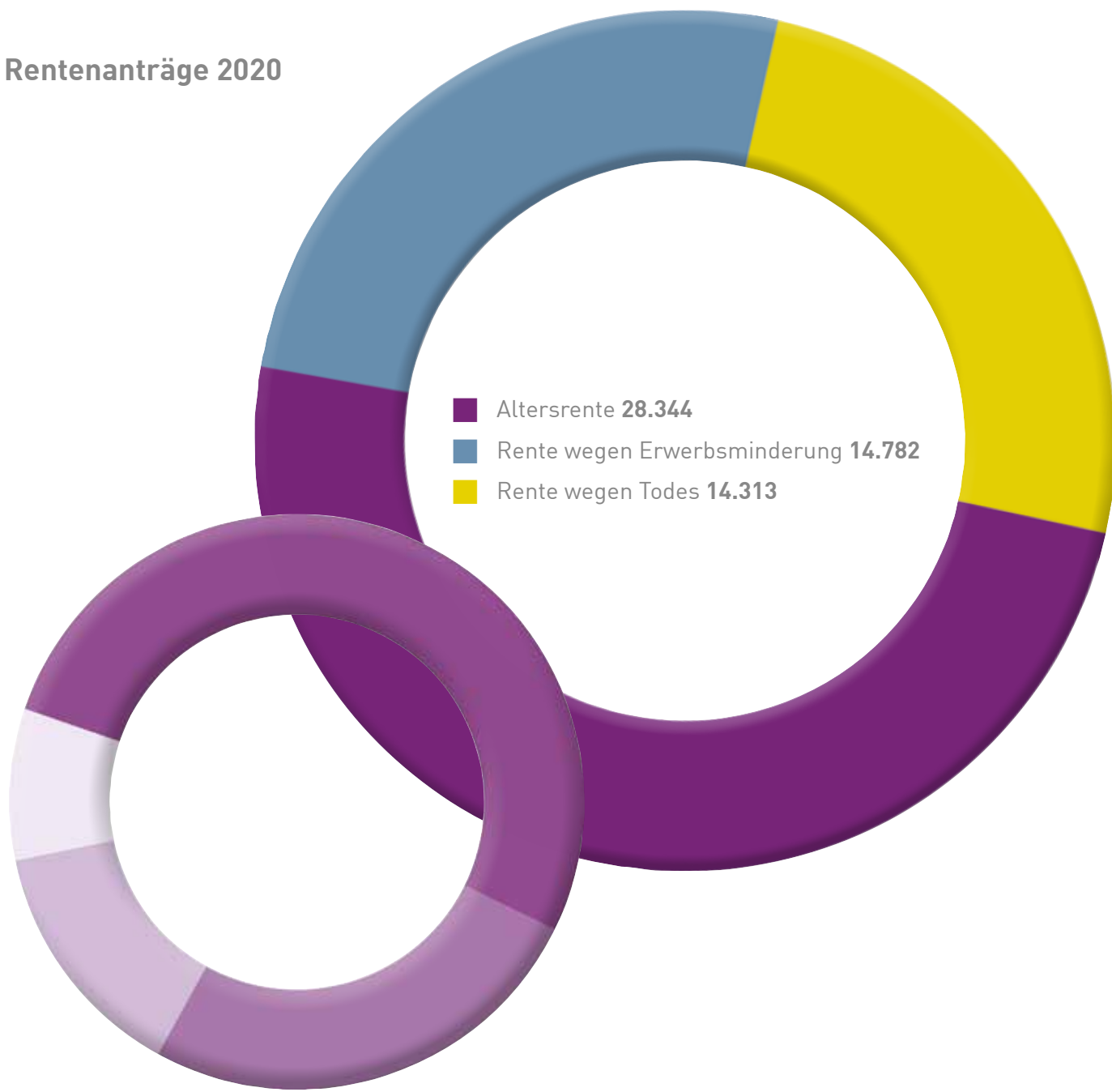
Wir begleiten unsere Versicherten durch das gesamte Berufsleben bis zum Rentenbeginn und darüber hinaus. Bereits mit dem Eintritt in die Versicherung, etwa bei Beginn einer Berufsausbildung oder Aufnahme der ersten versicherungspflichtigen Beschäftigung, speichern wir die versicherungsrechtlichen Daten. Darüber hinaus sind wir auch in den Wechselfällen des Lebens wie Krankheit, Erwerbsminderung oder Scheidung für unsere Kundinnen und Kunden da.

Die tragende Säule der Alterssicherung

Die zentrale Aufgabe der Deutschen Rentenversicherung Hessen ist es, die Renten zügig und korrekt auszusahlen. Da die Rente eine Versicherungsleistung ist, hängt ihre Höhe von den persönlichen Versicherungszeiten und den eingezahlten Beiträgen der Versicherten ab. Je nach persönlichem Versicherungsverlauf sind verschiedene Altersrenten möglich. Daneben sind auch Hinterbliebene und Menschen, deren Erwerbsfähigkeit nach einem Unfall oder einer Krankheit gemindert ist, durch unsere Leistungen abgesichert. Im Jahr 2020 zahlte die Deutsche Rentenversicherung Hessen insgesamt 720.100 Renten aus und nahm insgesamt 57.439 Rentenanträge entgegen. Das sind 0,5 Prozent mehr Anträge als im Vorjahr.



Rentenanträge 2020



- Regelaltersrente **14.733**
- Altersrente für besonders langjährig Versicherte **7.302**
- Altersrente für langjährig Versicherte **3.892**
- Altersrente für schwerbehinderte Menschen, Erwerbsgeminderte **2.415**
- Altersrente für Frauen **2**



Wichtige aktuelle Neuerungen

Steueranteil im Ruhestand steigt

Wer 2021 in den Ruhestand geht, muss einen höheren Anteil seiner Rente versteuern. Zum 1. Januar 2021 stieg der steuerpflichtige Rentenanteil von 80 auf 81 Prozent. Somit bleiben 19 Prozent der Bruttojahresrente steuerfrei. Bei Bestandsrenten bleibt der festgesetzte steuerfreie Rentenbetrag bestehen. 2040 werden die Renten komplett steuerpflichtig sein.

Höhere Beitragsbemessungsgrenze

Die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung stieg 2021 in den alten Bundesländern von monatlich 6.900 auf 7.100 Euro und in den neuen Bundesländern von 6.450 auf 6.700 Euro. Die Beitragsbemessungsgrenze bestimmt den Höchstbetrag, bis zu dem Arbeits-einkommen bei der Berechnung des Rentenversicherungsbeitrags berücksichtigt wird.

Stabiler Beitragssatz

Der Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung lag 2020 weiterhin bei 18,6 Prozent und bleibt auch 2021 auf diesem Niveau. Bis 2025 darf er laut Gesetz nicht unter 18,6 Prozent liegen.

Mehr Geld durch Rentenanpassung

Zum 1. Juli 2020 stiegen die Renten im Westen um 3,45 Prozent und im Osten um 4,20 Prozent. Damit erhöht sich der aktuelle Rentenwert Ost auf 97,2 Prozent des aktuellen Rentenwerts West (bisher: 96,5 Prozent).

Freiwillige Versicherung: Höchstbeitrag gestiegen

Der Höchstbeitrag zur freiwilligen Versicherung stieg zum 1. Januar 2021 in den alten und neuen Bundesländern von 1.283,40 Euro auf 1.320,60 Euro im Monat. Der Mindestbeitrag zur freiwilligen Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung beträgt weiterhin 83,70 Euro monatlich. Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung kann zahlen, wer in Deutschland wohnt, mindestens 16 Jahre alt ist, noch keine Altersvollrente bezieht und in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht versicherungspflichtig ist. Dies gilt auch für Deutsche, die im Ausland wohnen.

Unterstützung in der Corona-Krise

Hinzuverdienstgrenze auch 2021 deutlich erhöht

Für das Jahr 2021 wurde die Verdienstgrenze bei vorgezogenen Altersrenten von 44.590 Euro auf 46.060 Euro angehoben. Rentnerinnen und Rentner können daher bis zu 46.060 Euro im Kalenderjahr zu ihrer Rente hinzuverdienen, ohne dass diese gekürzt wird. Die Erhöhung der Verdienstgrenzen soll Personalengpässen durch die Corona-Pandemie entgegenwirken. Für 2020 war die ursprüngliche Hinzuverdienstgrenze von 6.300 Euro, die ab 2022 voraussichtlich wieder gilt, bereits auf 44.590 Euro erhöht worden. Die Anhebung der Verdienstgrenze gilt nicht für Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten.

Sonderregel zur Kurzarbeit verlängert

Das Kurzarbeitergeld wird um bis zu 24 Monate verlängert – längstens bis zum 31. Dezember 2021, wenn Betriebe bis zum 31. Dezember 2020 Kurzarbeit eingeführt haben. Die Sozialversicherungsbeiträge der Kurzarbeitenden werden bis 30. Juni 2021 vollständig durch die Bundesanstalt für Arbeit erstattet. Ab 1. Juli bis 31. Dezember 2021 werden für alle Betriebe, die bis zum 30. Juni 2021 mit Kurzarbeit begonnen haben, die Sozialversicherungsbeiträge bis zur Hälfte erstattet. Beschäftigte, die Kurzarbeitergeld beziehen, sind in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert. Sie erhalten in dieser Zeit ein geringeres Entgelt, für das auch niedrigere Beiträge auf das Rentenkonto eingezahlt werden. Versicherte und Arbeitgebende zahlen die Beiträge gemeinsam. Zusätzlich von Arbeitgebenden gezahlt werden Beiträge auf der Basis von 80 Prozent des Verdienstes, der wegen Kurzarbeit ausgefallen ist. Die Aufstockung der Beiträge durch die Arbeitgebenden ist gesetzlich vorgesehen und muss nicht extra von den Beschäftigten beantragt werden.

Brutto für Netto im Ferienjob

Wegen der Corona-Pandemie dürfen Ferienjobberinnen und -jobber in diesem Jahr deutlich länger arbeiten, um brutto für netto zu verdienen. Wer zwischen dem 1. März und 31. Oktober 2021 eine im Voraus befristete kurzfristige Beschäftigung ausübt, kann bis zu vier Monate oder 102 Arbeitstage arbeiten, und der Job bleibt sozialversicherungsfrei.

Die Grundrente kommt

Mit Beginn des Jahres 2021 ist das „Grundrentengesetz“ in Kraft getreten. Rentnerinnen und Rentner, die viele Jahre gearbeitet, aber unterdurchschnittlich verdient haben, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschlag auf ihre Rente, die Grundrente.

Um den Grundrentenzuschlag in voller Höhe erhalten zu können, müssen mindestens 35 Jahre an so genannten Grundrentenzeiten vorhanden sein. Die Grundrente startet aber in einem so genannten Übergangsbereich bereits dann, wenn 33 Jahre Grundrentenzeiten vorhanden sind.

Grundrentenzeiten sind zum Beispiel Zeiten mit Pflichtbeiträgen aus Berufstätigkeit, Kindererziehungs- und Pflegezeiten sowie Zeiten, in denen man Leistungen bei Krankheit oder Rehabilitation bekommen hat. Nicht mitgezählt werden Zeiten des Bezugs von Arbeitslosengeld I und II, Zeiten der Schulausbildung, freiwillige Beiträge oder Zeiten einer geringfügigen Beschäftigung – eines so genannten Minijobs – ohne eigene Beitragszahlung.

Der Zuschlag wird individuell berechnet aus allen Grundrentenzeiten, in denen der Verdienst mindestens 30 Prozent des Durchschnittsverdienstes in Deutschland betragen hat. Das sind zum Beispiel im Jahr 2020 monatlich rund 1.000 Euro.

Auch darf der Verdienst bezogen auf das gesamte Berufsleben im Durchschnitt höchstens 80 Prozent des Durchschnittsverdienstes in Deutschland betragen haben. Im Jahr 2020 sind dies beispielsweise rund 2.700 Euro brutto im Monat. Liegt das durchschnittliche Einkommen des gesamten Berufslebens darüber, kann die Grundrente nicht gezahlt werden.

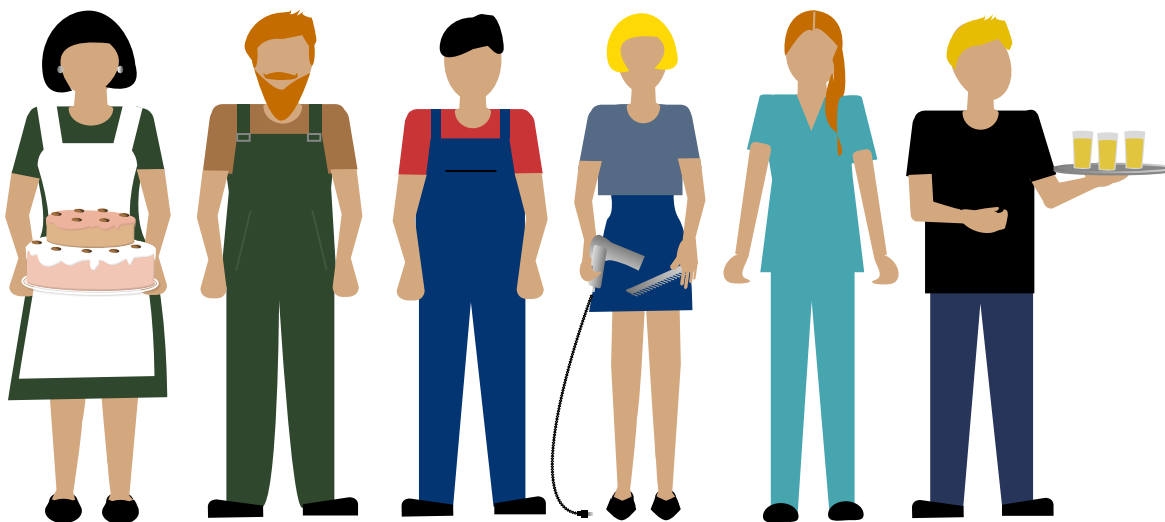
Bei der Grundrente erfolgt eine Einkommensprüfung. Das bedeutet, dass die Grundrente in voller Höhe nur die Rentnerinnen und Rentner bekommen, die als Alleinstehende ein Monatseinkommen von bis zu 1.250 Euro oder als Ehepaar von bis zu 1.950 Euro zur Verfügung haben. Liegt das Einkommen darüber, wird es zu 60 Prozent auf die Grundrente angerechnet. Ab einem Monatseinkommen von 1.600 Euro beziehungsweise 2.300 Euro bei Ehepaaren wird es zu 100 Prozent angerechnet.

Bei der Grundrente werden das zu versteuernde Einkommen, der steuerfreie Teil der Rente sowie Kapitalerträge angerechnet. Informationen hierüber werden zwischen den Finanzbehörden und der Rentenversicherung automatisch ausgetauscht.

Ab Juli 2021 wird der Zuschlag an Rentnerinnen und Rentner gezahlt, die dann erstmals einen Rentenbescheid erhalten. Von denen, die dann schon in Rente

sind, erhalten die Bescheide zunächst die ältesten Jahrgänge, es folgen schrittweise die jüngeren. Beträge, auf die ab Januar 2021 ein Anspruch besteht, werden in allen Fällen nachgezahlt.

Ein Antrag auf Grundrente muss nicht gestellt werden. Die Rentenversicherung prüft für alle Rentenbezieherinnen und -bezieher, ob ein Anspruch besteht, und zahlt den Zuschlag automatisch.



Versicherungskonto

Die Gemeinschaft der Versicherten

Die solidarische Versichertengemeinschaft der gesetzlichen Rentenversicherung besteht aus aktiv und passiv Versicherten. Die jährlichen Renten- und Rehabilitationsleistungen werden im Umlageverfahren von der Gemeinschaft der aktiv Versicherten mit ihren im gleichen Zeitraum geleisteten Beiträgen finanziert. Zu den aktiv Versicherten gehören die versicherungspflichtigen und die freiwillig versicherten Personen. Versicherungspflichtig sind hauptsächlich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Auszubildende sowie Menschen mit Behinderung in anerkannten Werkstätten. Auch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten in den ersten drei Jahren nach der Geburt eines Kindes führt zu einer Absicherung durch die gesetzliche Rentenversicherung. Dies gilt unter anderem auch für Wehr- und Freiwilligendienstleistende, nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen sowie bestimmte Bezieherinnen und Bezieher anderer Sozialleistungen. Bei den passiv Versicherten handelt es sich um Personen, die bereits Versicherungszeiten erworben haben, aber aktuell nicht versichert sind. Von den rund 2,4 Millionen Versicherten sind etwa zwei Drittel aktiv versichert.

Ihr persönlicher Leistungsanspruch

Durch ihre Beiträge erwerben die Versicherten eigene Ansprüche auf Leistungen. Dabei stehen Beiträge und Leistungen in einem äquivalenten Verhältnis zueinander. Die Berechnung der persönlichen Leistungsansprüche richtet sich daher nach der Versicherungsdauer und den geleisteten Beiträgen. Berücksichtigt werden aber auch Zeiten wie Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Kindererziehung. Diese Informationen werden mit den persönlichen Daten im individuellen Versicherungskonto der Versicherten festgehalten. Das Versicherungskonto wird mit der Vergabe einer Versicherungsnummer eröffnet. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat bislang insgesamt rund 6,8 Millionen Versicherungsnummern vergeben, davon 87.840 im Jahr 2020. Die Eintragungen im Versicherungskonto beruhen hauptsächlich auf den jährlichen Meldungen der Unternehmen und der beteiligten öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Darüber hinaus sind wir bei eventuell vorhandenen Lücken auf das Mitwirken unserer Versicherten angewiesen.



Versicherungsverlauf

27 Versicherte, die mindestens 27 Jahre alt sind und fünf Jahre lang Beiträge gezahlt haben, erhalten den ersten Versicherungsverlauf zusammen mit der ersten Renteninformation. Anhand des Verlaufs können sie überprüfen, ob alle rentenrechtlichen Zeiten wie Beschäftigung, Ausbildung, Arbeitslosigkeit, Kindererziehungszeit oder Krankheit richtig angegeben sind. Im Jahr 2020 versandten wir insgesamt 140.725 Versicherungsverläufe. Die jährliche Renteninformation ab 27 Jahren enthält Angaben über die bereits erreichten Ansprüche und eine Hochrechnung der voraussichtlich zu erwartenden Rentenleistungen. 2020 verschickten wir 1.011.784 Renteninformationen.

Kontenklärung

43 Mit 43 Jahren bekommen die Versicherten im Rahmen des so genannten Kontenklärungsverfahrens einen aktuellen Versicherungsverlauf und einen Fragebogen zur Kontenklärung zugeschickt. Im Jahr 2020 konnten wir 165.614 Konten klären.

Rentenauskunft

55 Versicherte ab 55 Jahren erhalten alle drei Jahre eine ausführliche Rentenauskunft. Diese ersetzt die Renteninformation und enthält neben einem aktuellen Versicherungsverlauf Informationen zu einzelnen Altersrenten, zur Erwerbsminderungsrente und zur Hinterbliebenenrente. Auf Antrag bekommen auch Jüngere diese Rentenauskunft. Im Jahr 2020 erteilten wir insgesamt 208.928 Rentenauskünfte.





Prävention und Rehabilitation

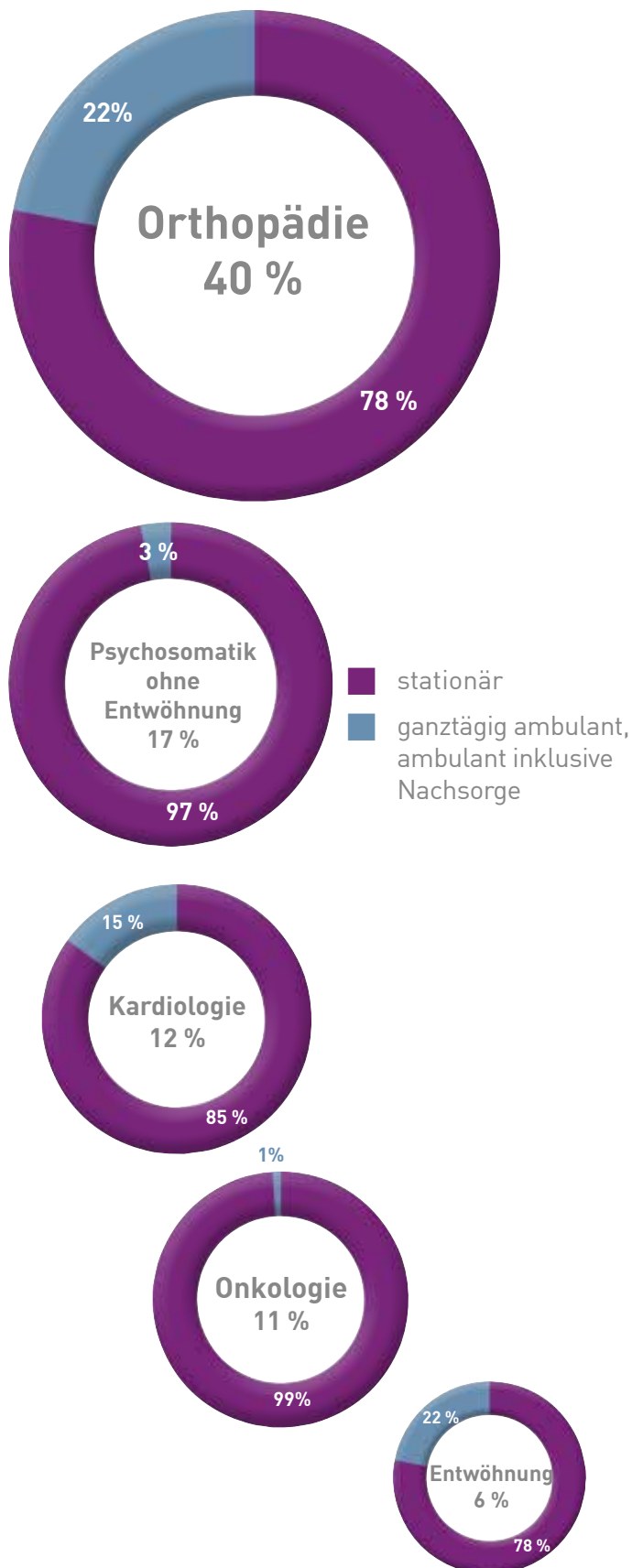
Unsere Leistungen für Ihre Erwerbsfähigkeit

Der Bereich Rehabilitation gehört zu den zentralen Aufgaben der Deutschen Rentenversicherung Hessen. „Prävention vor Reha vor Rente“ lautet dabei unsere Maxime. Eine Rehabilitation soll Menschen helfen, mit ihren Erkrankungen und deren Folgen selbstbestimmt umzugehen und ihnen eine möglichst lange und umfassende Teilhabe am Berufs-, Familien- und Gesellschaftsleben ermöglichen. Mit einer Rehabilitation investieren wir in die Erwerbsfähigkeit unserer Versicherten – und damit auch in die Gemeinschaft aller Versicherten. Erfolgreiche Reha-Leistungen bewirken, dass möglichst wenige Beitragszahler vorzeitig eine Rente beziehen müssen. Schon ein um vier Monate späterer Beginn einer Erwerbsminderungsrente gleicht die Kosten einer medizinischen Rehabilitation aus.

Die Leistungen für unsere Versicherten erstrecken sich von der Prävention über die medizinische Rehabilitation bis hin zur Teilhabe am Arbeitsleben. Auch Entwöhnungsbehandlungen sowie die Nachsorge und stufenweise Wiedereingliederung ins Erwerbsleben zählen dazu. Darüber hinaus erbringen wir unterhaltssichernde und ergänzende Leistungen, wie beispielsweise eine Haushaltshilfe zur Betreuung der Kinder für die Dauer der Reha-Leistung.



Häufige Indikationen der Reha-Leistungen 2020



Prävention – RV Fit für ein gutes Lebensgefühl

Bei ersten gesundheitlichen Beschwerden helfen oft schon Leistungen zur Prävention weiter, um wieder fit zu werden – und es langfristig auch zu bleiben. Hier setzt RV Fit an. Das kostenfreie Trainingsprogramm der Deutschen Rentenversicherung mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung steht für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl. Das Training in kleinen Gruppen wurde ärztlich entwickelt und ist speziell auf Berufstätige zugeschnitten. RV Fit kombiniert eine intensive, mehrtägige Einführungsphase mit berufsbegleitenden regelmäßigen Trainingseinheiten vor Ort. Davon profitieren Versicherte und Arbeitgebende gleichermaßen. Denn: Gesunde Beschäftigte haben weniger Krankheitszeiten, sind motivierter und bringen ihr Fachwissen länger in den Betrieb ein. An dem Präventionsprogramm kann teilnehmen, wer aktuell beschäftigt ist, innerhalb der letzten zwei Jahre sechs Monate Rentenversicherungsbeiträge gezahlt und erste Beschwerden wie gelegentliche Rückenschmerzen, Stress, Schlafprobleme oder leichtes Übergewicht hat. Unter www.rv-fit.de sind die Angebote für Versicherte und Arbeitgebende gebündelt, und Interessierte können sich direkt anmelden.

Medizinische Rehabilitation

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen trägt als einer der größten Rehabilitationsträger in Hessen dazu bei, Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen wieder dauerhaft ins Erwerbsleben einzugliedern. Medizinische Rehabilitationsleistungen beruhen auf einem ganzheitlichen Ansatz und umfassen alle erforderlichen Maßnahmen – je nach Bedarf als Anschlussrehabilitation an einen Aufenthalt in einem

Akutkrankenhaus, stationär oder immer öfter auch ganztätig ambulant. Onkologische Reha-Leistungen erbringen wir nicht nur für unsere Versicherten, die noch im Berufsleben stehen, sondern auch für Bezieherinnen und Bezieher von Renten sowie nichtversicherte Ehe- oder Lebenspartnerinnen und -partner, Hinterbliebene und Kinder.

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation		
	2020	2019
Bewilligungen	37.469	42.077
Ablehnungen	5.152	7.173
Abgaben und sonstige Erledigungen	8.176	9.985

Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)

Die Zahl an arbeits- und berufsbedingten Erkrankungen nimmt stetig zu. Diese können die Leistungsfähigkeit reduzieren und im schlimmsten Fall dazu führen, dass unsere Versicherten nicht mehr am Erwerbsleben teilnehmen können. Deshalb gewinnen Programme an Bedeutung, in denen die medizinische Rehabilitation auf die konkrete Erwerbssituation der einzelnen Versicherten ausgerichtet ist. Ziel dieser Medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) ist es, den individuellen Bedarf der Versicherten stärker zu berücksichtigen. Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit besonderer beruflicher Problemlage werden mit MBOR-Angeboten speziell auf die Anforderungen ihres Arbeitsplatzes vorbereitet.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Mit den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sollen Versicherte, bei denen erwerbspezifische Einschränkungen allein mit medizinischer Rehabilitation nicht überwunden werden können, wieder dauerhaft in das Erwerbsleben eingegliedert werden. Davon profitieren auch die Arbeitgebenden, da sie gut qualifizierte Arbeitskräfte behalten. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind zum Beispiel die Berufsvorbereitung, die Aus- und Weiterbildung, der Erwerb von Zusatzqualifikationen, die Ausstattung mit medizinisch erforderlichen Hilfsmitteln und die Arbeitsvermittlung. Für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung ist es wichtig, dass diese möglichst frühzeitig beginnt. Die richtige Auswahl der erforderlichen Leistungen ist hierfür besonders wichtig. Dabei müssen behinderungsbedingte Einschränkungen, Eignung und Neigung, Alter und die bisherige Tätigkeit ebenso berücksichtigt werden wie die Erfordernisse des Arbeitsmarkts.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben		
	2020	2019
Bewilligungen	14.379	18.151
Ablehnungen	3.971	3.781
Abgaben und sonstige Erledigungen	1.786	1.728

Reha-Fachberaterinnen und -berater

Unsere Reha-Fachkräfte begleiten die berufliche Integration unserer Versicherten. In persönlichen und pandemiebedingt auch telefonischen Beratungsgesprächen entwickeln sie gemeinsam mit den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden einen Weg hin zur beruflichen Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Bei einer beruflichen Veränderung aus gesundheitlichen Gründen informieren die Reha-Fachkräfte betroffene Versicherte über mögliche und notwendige Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Sie arbeiten eng mit anderen Einrichtungen wie zum Beispiel Rehabilitationskliniken und Bildungseinrichtungen zusammen. Im Jahr 2020 gab es insgesamt 4.537 Beratungsgespräche.

Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

Die Kinder von heute sind die Beitragszahlenden von morgen. Ist ihre Gesundheit gefährdet oder bereits beeinträchtigt, kann dies Einfluss auf ihre spätere Erwerbsfähigkeit haben. Deshalb umfasst unser Angebot auch die Kinderrehabilitation. Der Anspruch auf eine Kinderreha leitet sich aus der Rentenversicherung eines Elternteils ab. Unter anderem haben Kinder bis zum zwölften Lebensjahr grundsätzlich Anspruch auf eine Begleitperson. Da chronische Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen immer häufiger vorkommen und auch der Schweregrad der Erkrankungen wächst, sehen wir hier einen zunehmenden Bedarf an spezifischen medizinischen Leistungen. Die Zahl der Anträge auf Kinder- und Jugendlichenrehabilitation bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen ist 2020 allerdings pandemiebedingt im Vergleich zum Vorjahr

um 21,5 Prozent gesunken. Von den 1.555 Anträgen, die 2020 gestellt wurden, wurden 1.098 bewilligt, was einer Quote von rund 71 Prozent entspricht. Weitere Informationen unter www.deutsche-rentenversicherung.de und kinderreha.driv.info.

Innovativ am Start: die Reha-Modellprojekte SERVE und KiT

Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat für zwei Modellprojekte den Zuschlag beim Förderprogramm „rehapro“ zur Stärkung der Rehabilitation des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) erhalten. Das Modellprojekt **SERVE** (Sektorenübergreifende präventive Identifikation) wird nun im Kreis Marburg-Biedenkopf umgesetzt. Mit SERVE berät und unterstützt die Deutsche Rentenversicherung Hessen gemeinsam mit den Jobcentern sowie Arbeitsagenturen Frankfurt am Main und Marburg-Biedenkopf Versicherte mit bestimmten gesundheitlichen Risikofaktoren. Ein spezielles Screening, unter anderem über die Hausärztinnen und -ärzte, soll diese Patientinnen und Patienten frühzeitig als bisher erfassen, um individuell auf ihre Bedarfe einzugehen. Herzstück ist ein so genanntes Sozialmedizinisches Kolloquium, das fachliche Kompetenzen bündelt. Das Projekt möchte Arbeitsunfähigkeitstage reduzieren, die Zufriedenheit der Versicherten verbessern und langfristig die Wahrscheinlichkeit der vorzeitigen krankheitsbedingten Erwerbsminderung minimieren. Es ist auf fünf Jahre angesetzt, die Fördersumme beträgt rund 4,1 Millionen Euro.

Mit **KiT** (Koordination individueller Teilhabe) hat es sich die Deutsche Rentenversicherung zur Aufgabe gemacht, Menschen mit einem komplexen gesundheit-

lichen Unterstützungsbedarf ein auf sie abgestimmtes Fallmanagement anzubieten, quasi eine Reha-Strategie wie aus einer Hand. Die regionale Projektumsetzung der Deutschen Rentenversicherung Hessen zusammen mit drei weiteren Rentenversicherungsträgern richtet sich an Versicherte mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, die einen festgestellten komplexen Bedarf an Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben haben. Durch KiT erhalten betroffene Menschen eine individuelle Betreuung und Beratung. So genannte Fallmanagerinnen und Fallmanager fungieren als Lotsen im Gesundheits- und Reha-System. Gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeiten sie einen persönlichen Return-to-Work-Plan. Dabei beziehen sie nicht nur Angebote der Rentenversicherung, sondern auch die anderer Sozialleistungsträger mit ein.

Sozialmedizin

Eine Erkrankung kann sich erheblich auf die Leistungsfähigkeit eines Menschen auswirken und ihn bei der Ausübung seines Berufs und in seinem sozialen Umfeld beeinträchtigen. In der Rentenversicherung liegt ein Aufgabenschwerpunkt der Sozialmedizin darin, Strategien zu entwickeln, wie krankheitsbedingte Leistungseinschränkungen bewältigt und Versicherte wieder in das Erwerbsleben und die Gesellschaft integriert werden können. Die Sozialmedizin betrachtet den Menschen daher immer ganzheitlich. Darüber hinaus bilden die Beurteilung und Begutachtung der Leistungsfähigkeit unserer Versicherten einen weiteren sozialmedizinischen Schwerpunkt. Die Entscheidung, ob Antragstellenden eine Leistung zur medizinischen Rehabilitation, eine Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben oder eine Rente wegen Erwerbsminderung bewilligt wird, hängt

wesentlich von deren krankheitsbedingten Leistungseinschränkungen ab. Unsere Sozialmedizinerinnen und -mediziner prüfen, ob die haus- oder fachärztlichen Befundberichte eine Beurteilung der erforderlichen Leistungen erlauben. Ist dies nicht der Fall, laden wir die Antragstellenden zu einer Untersuchung in einer unserer Ärztlichen Untersuchungsstellen ein, um durch eine eigene Untersuchung eine belastbare Beurteilungsgrundlage zu schaffen. Dies gilt ebenso bei Widerspruchs- oder Klageverfahren und Regressverfahren. Um einen kundenorientierten und wohnortnahen Service zu gewährleisten, unterhalten wir sechs Untersuchungsstellen in Hessen. Unsere Sozialmedizinerinnen und -mediziner wirken außerdem bei der Qualitätssicherung in den Rehabilitationseinrichtungen und bei rehabilitationsmedizinischen Grundsatzfragen mit.

Stellungnahmen des Sozialmedizinischen Dienstes 2020

Medizinische Rehabilitation	58.939
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1.782
Entlassungsberichte	1.073
Rechtsmittel	1.294
Stellungnahmen zur Qualitätssicherung	754
Gutachten der Ärztlichen Untersuchungsstellen	24.635
Insgesamt	88.477

Kliniken





Eleonoren-Klinik in Lindenfels-Winterkasten

Rehabilitationsklinik für Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen, Onkologie und Orthopädie

Indikationsschwerpunkte der Eleonoren-Klinik sind zum einen die Fachbereiche Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen mit besonderen Kompetenzen im Bereich der Diabetes- und Adipositas-Therapie, zum anderen die onkologische Nachsorge und orthopädische Erkrankungen mit konservativem Behandlungsansatz. Bei den Stoffwechselerkrankungen hat sich die Eleonoren-Klinik auf die Therapie von Adipositas mit hieraus resultierenden orthopädischen/kardiologischen Begleiterkrankungen und die Diabetes-Behandlung spezialisiert.

Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit Niereninsuffizienz können durch eine Kooperation mit dem nahe gelegenen Dialysezentrum bis hin zur Dialyse-Therapie versorgt werden. Als Einrichtung zur Behandlung des diabetischen Fuß-Syndroms kooperieren wir mit angiologischen, gefäßchirurgischen, nephrologischen und neurologischen Abteilungen von Akut-Krankenhäusern. Neben der Rehabilitation führen wir frühzeitige teilhabeorientierte Präventionsleistungen durch, um so langfristig die Erwerbsfähigkeit zu sichern.

Zertifiziert durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft

Das Diabeteszentrum der Eleonoren-Klinik in Lindenfels-Winterkasten wurde 2020 erneut zertifiziert: von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) als stationäre Behandlungseinrichtung für Patientinnen und Patienten mit Typ-1- und Typ-2-Diabetes. „Die Re-Zertifizierung bestätigt die kompetente Betreuung unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit Diabeteserkrankung ein weiteres Mal. Sie gibt Betroffenen die Sicherheit, dass sie bei uns optimal behandelt werden“, freut sich der Ärztliche Direktor Dr. Hans-Peter Filz.

Die Eleonoren-Klinik hat 180 Betten. Im Jahr 2020 wurden dort 1.224 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden behandelt.

Naturpark Odenwald

Die Eleonoren-Klinik liegt, gerahmt durch die Universitätsstädte Frankfurt, Mannheim und Heidelberg, mitten im Naturpark Odenwald in wunderschöner bewaldeter Lage nahe dem heilklimatischen Kurort Lindenfels.

www.eleonoren-klinik.de



Klinik am Park in Bad Schwalbach

Rehabilitationsklinik für Orthopädie mit intensivierter Psychotherapie

In der Klinik am Park werden Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes behandelt. Dies betrifft überwiegend degenerative und entzündlich-rheumatische Erkrankungen, auch kombiniert mit chronischem Schmerzsyndrom. Außerdem versorgen wir Versicherte nach Operationen und Unfallfolgen an Wirbelsäule und Gelenken. Die Schwerpunktindikation Orthopädie wird durch eine erweiterte intensivierte Psychotherapie ergänzt – hier steht der ganzheitliche Therapieansatz im Vordergrund.

Unterschiedliche Behandlungen, die sich in ihrer Wirkung ergänzen, lindern die Beschwerden der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und trainieren deren Fertigkeiten. Dazu nutzt unser Fachpersonal insbesondere die physikalischen Eigenschaften des Wassers. Das Therapiezentrum der Klinik bietet reaktivierende Behandlungen wie Thermo-therapie, Balneotherapie und Mechanotherapie. Physio- und Sporttherapie, Chirotherapie, Ergotherapie sowie Entspannungsübungen ergänzen das Angebot. Die Therapien sind sowohl stationär als auch ganztägig ambulant möglich.

Spezielles Konzept für Reinigungskräfte

Chronische Schmerzpatientinnen und -patienten werden umfassend medikamentös, diätetisch, psycho- und physiotherapeutisch in Gruppen- und Einzeltherapie behandelt. Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit besonderer beruflicher Problemlage aus den verschiedensten Berufsfeldern nehmen an einem Medizinisch-beruflich orientierten (MBOR) Programm teil. Eigens für Reinigungskräfte und kaufmännische Berufe entwickelte die Klinik am Park ein spezielles Konzept, um ergonomische Arbeitsweisen zu vermitteln.

Die Klinik am Park hat 182 Betten. Im Jahr 2020 wurden dort 1.250 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden behandelt.

Historischer Kurpark

Die Klinik am Park liegt vor den Toren der Landeshauptstadt Wiesbaden direkt am historischen Kurpark Bad Schwalbachs. Der Park wurde für die Landesgartenschau 2018 großzügig saniert. Der Kurort liegt in einer der walddreichsten Gegenden Hessens.

www.reha-klinik-am-park.de



Klinik Kurhessen in Bad Sooden-Allendorf

Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Innere Medizin/Pneumologie

Die Klinik Kurhessen deckt ein breites Behandlungsspektrum ab. Die Besonderheit liegt dabei in der seltenen Indikationskombination Orthopädie und Innere Medizin/Pneumologie. Davon profitieren insbesondere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit gleichzeitigen Erkrankungen des Bewegungsapparats und der Lunge sowie Menschen, die an Covid-19 erkrankt waren.

Therapie nach Covid-19

„Durch die Zusammenarbeit verschiedener Fachabteilungen im Reha-Team, welches seit Jahren auf Lungenerkrankungen spezialisiert ist, werden nach einer Covid-19-Erkrankung die noch bestehenden Defizite diagnostiziert, überwacht und mit verschiedenen Therapieansätzen behandelt“, so Ingo Bevern, Leitender Arzt der Inneren Medizin/Pneumologie. Wesentliche Bausteine des ganzheitlichen Behandlungskonzepts sind medizinische Trainingstherapie, Physio- und Ergotherapie, Schulungen, psychologische Einzel- und Gruppenbehandlungen sowie Sozialberatungen.

Sind die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden bei der Arbeit überwiegend im körperlichen Bereich

eingeschränkt, nehmen sie am somatischen MBOR-Programm (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation) mit Belastungstest und Arbeitsplatztraining im Work-Park teil. Bei beruflichen Problemen, die überwiegend zu psychischen und sozialen Belastungen führen, greift das MBOR-Programm mit psychosozialen Schwerpunkt und arbeitsplatzbezogener Bewegungstherapie. Für Versicherte aus Reinigungsberufen gibt es ein spezielles MBOR-Programm.

Die Klinik Kurhessen hat 182 Betten. Im Jahr 2020 wurden dort 1.450 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden behandelt.

Salz und Sole

Die Klinik liegt zentral im Ortskern mit kurzen und ebenerdigen Wegen zum Kurpark mit Gradierwerk, zur nahe gelegenen Werratal-Therme und zur Fußgängerzone. Salz und Sole begründen den Status Bad Sooden-Allendorfs als Heilbad. Das Soleheilbad und Fachwerkidyll, die „Perle im Werratal“, liegt im waldreichen Nordhessen am Fuß des Hohen Meißners in einer Höhenlage von 151 Metern.

www.klinik-kurhessen.de



Klinik Sonnenblick in Marburg

Rehabilitationsklinik für Onkologie, Orthopädie und Innere Medizin

Die Klinik Sonnenblick bietet Rehabilitationsleistungen sowie Anschlussrehabilitationen bei onkologischen und orthopädischen Erkrankungen. Onkologische und orthopädische Erkrankungen lassen nicht immer eine völlige Gesundung zu. In diesen Fällen ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Gesundheitszustand der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zu verbessern und den Krankheitsprozess, wenn möglich, aufzuhalten. Die Therapien sind sowohl stationär als auch ganztägig ambulant möglich.

Auch Menschen, die an Covid-19 erkrankt waren, profitieren vom ganzheitlichen Therapiekonzept aus Ernährungsberatung, Atem-, Sport-, Bewegungs-, Physio- und Ergotherapie, Beratung durch Sozialdienste sowie eine kompetente psychologische Betreuung. Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit besonderer beruflicher Problemlage bereitet die Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) speziell auf die Anforderungen ihres Arbeitsplatzes vor. Unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden werden durch ein multiprofessionelles Team individuell betreut und dabei unterstützt, ihren Weg zurück in die Normalität, den Alltag und die Erwerbstätigkeit zu finden.

Unter den zehn Besten

Die Klinik Sonnenblick ist in die Leitungsstruktur des Cancer Comprehensive Center integriert und als koo-

perierendes Krankenhaus im Rahmen des hessischen Onkologiekonzepts anerkannt. Wir arbeiten interdisziplinär mit dem Prostata-, Brust- und Darmzentrum des Universitätsklinikums Gießen-Marburg zusammen sowie mit dem Nordwest-Krankenhaus Frankfurt. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg kooperieren wir dort mit verschiedenen Fachbereichen, um das Niveau unserer Rehabilitationsleistungen weiter zu fördern.

In der aktuellen Auswertung der therapeutischen Leistungen durch die Deutsche Rentenversicherung Bund belegt die Klinik Sonnenblick einen Platz unter den zehn besten Kliniken der Deutschen Rentenversicherung.

Die Klinik Sonnenblick hat 190 Betten. Im Jahr 2020 wurden dort 1.698 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden behandelt.

Natur erleben und gesund werden

Die Klinik mit ihrem 16 Hektar großen Grundstück liegt in einem malerischen Waldgrundstück. Der weitläufige Park sowie die großzügig angelegten Außenanlagen, wie Mehrzwecksportplatz und Minigolfanlage, laden zum Spaziergehen und Verweilen an der frischen Luft ein. Nahe der Klinik liegt der Botanische Garten der Universität Marburg mit vielen Raritäten.

www.klinik-sonnenblick.de



Rehabilitationszentrum am Sprudelhof in Bad Nauheim

Rehabilitationsklinik für Kardiologie und Psychosomatische Medizin

In der kardiologischen Abteilung des Reha-Zentrums am Sprudelhof werden in fachärztlicher Kooperation mit dem Reha-Zentrum Bad Nauheim der Deutschen Rentenversicherung Bund sämtliche Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems behandelt. Die Klinik verfügt bei allen Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs sowie der Gefäße über die Zulassung zur Anschlussrehabilitation (AHB). Die psychosomatische Abteilung bietet Rehabilitationsleistungen bei affektiven Störungen, Angststörungen, Anpassungsstörungen, dissoziativen Störungen und Persönlichkeitsstörungen.

Wir legen großen Wert auf konsequentes Gesundheitstraining. So üben die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden eine gesündere Ernährungs- und Lebensführung ein, die nachhaltig den Lebensstil verändern soll. Das festigt den medikamentös und bewegungstherapeutisch erarbeiteten Rehabilitationserfolg. Die Psychosomatische Abteilung des Rehabilitationszentrums am Sprudelhof integriert psychodynamische, verhaltenstherapeutische, körperzentrierte und gestalterische Therapieformen in Einzel- und Gruppenform. Unser Ziel ist es nicht nur, Krankheitssymptome zu lindern, sondern auch Autonomie, Selbstwertgefühl und eine mögliche Erwerbstätigkeit zu fördern.

Erfolgreich rezertifiziert

Das Rehabilitationszentrum am Sprudelhof in Bad Nauheim hat 2020 sein Qualitätsmanagementsystem erfolgreich überprüfen lassen. Aus aktuellem Anlass lag ein Schwerpunkt des Audits auf dem Pandemiemanagement der Einrichtung. Während der ersten Hochphase der Corona-Pandemie behandelte das Rehabilitationszentrum vornehmlich Patientinnen und Patienten für Anschlussheilbehandlungen (AHB), um die umliegenden Akuthäuser zu entlasten. „Um in schwierigen Situationen optimal reagieren zu können, ist ein gut strukturiertes und gelebtes Qualitätsmanagementsystem unabdingbar“, so Dr. Natascha Seekel-Bröcher, Leitende Oberärztin Kardiologie.

Das Reha-Zentrum am Sprudelhof hat 210 Betten. Im Jahr 2020 wurden dort 1.363 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden behandelt.

Jugendstil und Ambiente

Die Klinik ist umrahmt von historischem Ambiente: Unmittelbar gegenüber der Klinik liegen der im englischen Stil angelegte Bad Nauheimer Kurpark, die im Jugendstil erbauten Badehäuser und der Sprudelhof. Stadtzentrum und Bahnhof sind in etwa fünf Gehminuten zu erreichen.

www.rehabilitationszentrum-am-sprudelhof.de

Information und Service

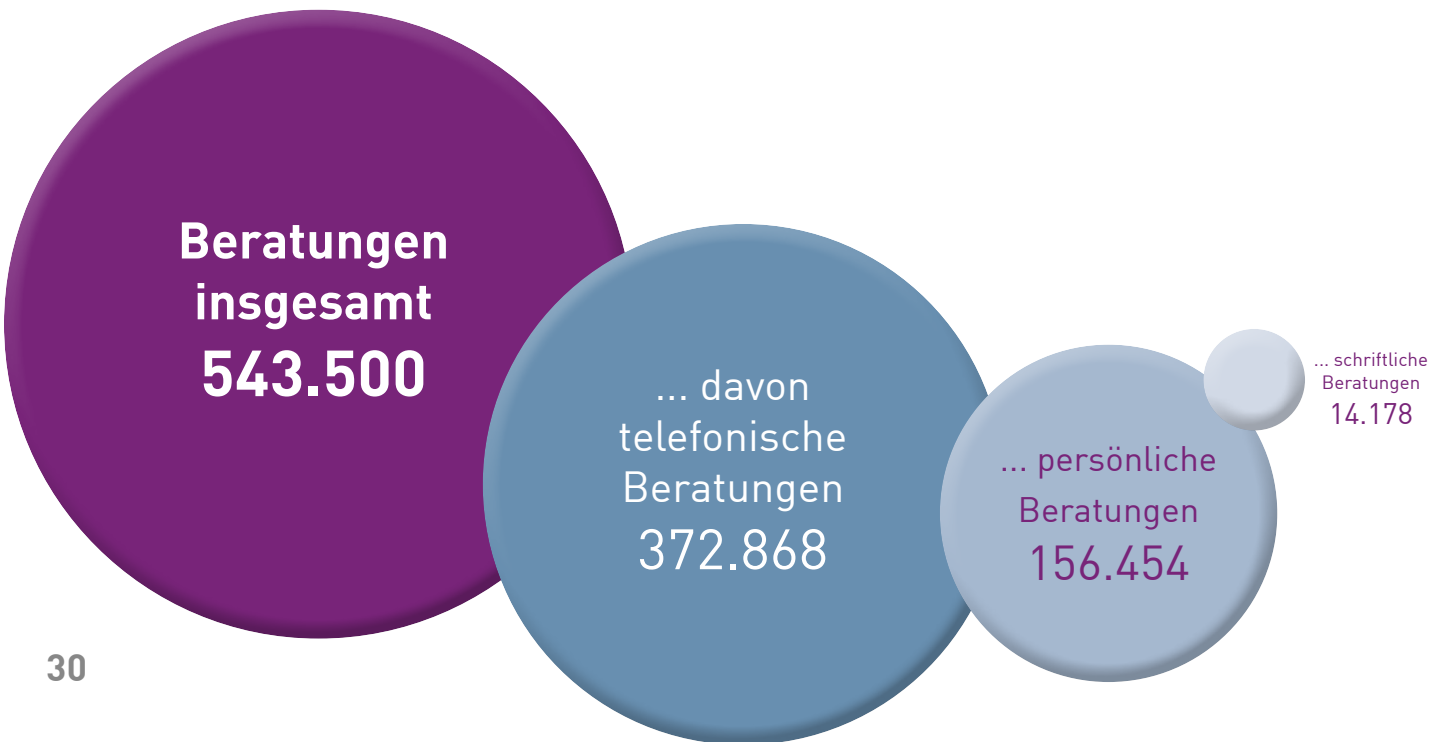
Hessenweite Auskunft und Beratung

Mit vielfältigen Beratungsangeboten stehen wir unseren Kundinnen und Kunden in allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung und der zusätzlichen Altersvorsorge zur Seite. Ob im persönlichen Gespräch, am Telefon oder online, wir informieren über Leistungsansprüche und Gestaltungsmöglichkeiten und helfen so, fundierte und eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer zehn Auskunfts- und Beratungsstellen (A+B-Stellen) sind für unsere Versicherten jederzeit kompetente Ansprechpersonen. Sie bieten eine fundierte, auf der aktuellen Rechtslage basierende und adressatengerechte Beratung und informieren neutral und unabhängig über Möglichkeiten der ergänzenden Altersvorsorge. Rund um das Thema Teilhabe sind so genannte Ansprechstellen in die A+B-Stellen integriert. Außerdem gibt es in 18 hessischen Städten und Gemeinden regelmäßig Sprechtage, an denen sich unsere Kundinnen und Kun-

den umfassend beraten lassen können. Auch in Betrieben und Schulen informieren wir über die gesetzliche Rente und Möglichkeiten zur privaten Altersvorsorge.

Die Versichertenältesten helfen vor Ort

Die von der Vertreterversammlung gewählten Versichertenältesten verstärken als „Helferinnen und Helfer in der Nachbarschaft“ den Beratungsservice der Deutschen Rentenversicherung Hessen vor Ort. Sie sind Teil der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Fachkundig und kostenlos beraten sie über alle persönlichen Rentenversicherungsangelegenheiten und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer bürgernahen Verwaltung. 2020 waren 77 Versichertenälteste in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten tätig. Sie führten rund 8.500 Beratungen durch und nahmen über 3.200 Rentenanträge sowie rund 650 Anträge auf Kontenklärung auf.



**Beratungen
insgesamt
543.500**

... davon
telefonische
Beratungen
372.868

... persönliche
Beratungen
156.454

... schriftliche
Beratungen
14.178

Magazine für Kunden

Die „Nachrichten der Deutschen Rentenversicherung Hessen“ informieren aktuell und verständlich zu Themen rund um Rente, Rehabilitation, Prävention, zusätzliche Altersvorsorge und Selbstverwaltung; sie sind unser satzungsgemäßes Veröffentlichungsorgan. Die „Nachrichten“ erschienen 2020 im 70. Jahrgang vier Mal in einer Auflage von jeweils 12.000 Exemplaren. Unsere Publikumszeitschrift „zukunft jetzt“ berichtet in Reportagen, Interviews und Servicebeiträgen über aktuelle Themen rund um die Rentenversicherung. Auf den „hier+jetzt“-Seiten informieren wir speziell über Ereignisse und Termine der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Das Magazin erscheint vierteljährlich in einer Auflage von rund 107.000 Exemplaren in Hessen. Unsere Magazine sind auch online zu lesen unter www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de.

Broschüren für alle Fälle

Die Broschüren der Deutschen Rentenversicherung sind nach unterschiedlichen Lebenslagen aufbereitet und stellen in kompakter Form und verständlicher Sprache die jeweils wichtigen rentenrechtlichen Regelungen vor. Unsere internationalen Broschüren beschäftigen sich mit dem Thema „Leben und Arbeiten im Ausland“.

Online bestens informiert

Unser Internetauftritt www.deutsche-rentenversicherung.de bietet in responsivem Design detaillierte Informationen zu Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge. Als besonderen Service können unsere Kundinnen und Kunden im Rahmen der umfangreichen „Online-Dienste“ Versicherungsverläufe, Rentenauskünfte und Renteninformationen ordern oder mit einer Signaturkarte einen Rentenanspruch stellen. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Beratungstermin per Mausklick zu vereinbaren sowie mit dem Online-Rechner Rentenbeginn und -höhe individuell auszurechnen. Unsere Inhalte erscheinen in vielen Sprachen. Sie sind barrierefrei und damit auch für behinderte Menschen nutzbar. Wichtige regionale Inhalte bündelt die Webseite www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de.

Auch die fünf Kliniken der Deutschen Rentenversicherung Hessen haben jeweils eine eigene Homepage. Jede Klinik informiert auf ihrer Webseite umfassend über ihre medizinischen Schwerpunkte, ihre Lage und Ausstattung sowie ihr spezifisches Leistungsangebot. So können sich künftige Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ein Bild machen.

Die Online-Jobbörse www.arztsein-menschsein.de informiert interessierte Ärztinnen und Ärzte über Stellenangebote und Perspektiven in Reha-Kliniken und in der Sozialmedizin.

Auf dem Informationsportal www.ausbildung-drw-hessen.de erhalten junge Nachwuchskräfte anschauliche Informationen zu den angebotenen Ausbildungszweigen und können sich direkt online bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen bewerben.

Nachrichten, Hintergrundinformationen und unabhängige Beratung: Seit 2002 bieten die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung und die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See auf dem Internetportal www.ihre-vorsorge.de Rat und Hilfe zu Altersvorsorge, Rente und Rehabilitation. Im Forum beantworten Expertinnen und Experten der Deutschen Rentenversicherung Fragen der Versicherten. Newsletter, Videos und interaktive Online-Rechner runden das Service-Angebot ab.

Jugendinitiative „Rentenblicker“

Heute checken, was morgen zählt: Der „Rentenblicker“ ist eine bundesweite Initiative aller Rentenversicherungsträger und richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren. Die Homepage www.rentenblicker.de informiert interaktiv und zielgruppengerecht über das Leistungsangebot der gesetzlichen Rentenversicherung. Außerdem stellen wir Schulen Unterrichtsmaterial zur Verfügung und auf Anfrage kommen unsere Fachleute in die Klasse.



Arbeitgebende im Blick

Wir prüfen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ...

Zu den Aufgaben der Deutschen Rentenversicherung Hessen gehören auch die Betriebsprüfungen. Mindestens alle vier Jahre kontrolliert unser Prüfdienst bei hessischen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, ob diese ihre Meldepflichten zur Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllen und die Beiträge für ihre Beschäftigten richtig abführen. Zu wenig gezahlte Sozialversicherungsbeiträge erheben wir nach, zu viel gezahlte Beiträge schreiben wir gut. Unser Angebot der elektronisch unterstützten Betriebsprüfung (euBP) ist bei den hessischen Unternehmen sehr gefragt. Die Betriebsprüfung umfasst die Melde- und Abgabepflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz, die Prüfung für die Unfallversicherung und

die Insolvenzgeldumlage. Anlassbezogen prüfen wir wegen des Verdachts der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Darüber hinaus überwachen wir, ob die Krankenkassen ihren Pflichten ordnungsgemäß nachkommen und ob Institutionen, wie etwa die Agenturen für Arbeit, korrekt die unmittelbar an die Rentenversicherungsträger zu entrichtenden Beiträge zahlen. Selbstverständlich stehen unsere Fachkräfte den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und deren Steuerberatung in allen sozialversicherungsrechtlichen und betriebsprüfungsrelevanten Fragen unterstützend zur Seite. Die Online-Veröffentlichung „Summa Summarum – Sozialversicherungsprüfung im Unternehmen“ bietet regelmäßig kostenlose Informationen zu aktuellen Themen.

... und beraten sie

Unser Firmenservice informiert und berät kostenlos rund um die Themen gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Rente und Altersvorsorge sowie Beiträge und Meldungen zur Sozialversicherung. Er richtet sich an Arbeitgebende, werks- und betriebsärztliche Dienste, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen. Ob Sprechtag, Info-Veranstaltungen oder Präventionsangebote für die Beschäftigten oder Unterstützung beim Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM): Wir kümmern uns je nach Anliegen. Im Jahr 2020 berieten wir insgesamt 9.432-mal. 8.243 Kontakte waren telefonisch oder schriftlich, vor Ort gab es 2020 1.189 Beratungstermine. Die Beraterinnen und Berater des Firmenservice sind über die E-Mail-Adresse firminservice@drv-hessen.de erreichbar.

Betriebsprüfungen 2020	
Geprüfte Arbeitgebende	28.740
davon elektronisch unterstützte Betriebsprüfung (euBP)	54,4 %
Beanstandungsquote	32,0 %
Nachforderungen	33.948.002,41 Euro
davon Rentenversicherungsbeiträge	18.376.675,70 Euro
Gutschriften	5.930.350,79 Euro

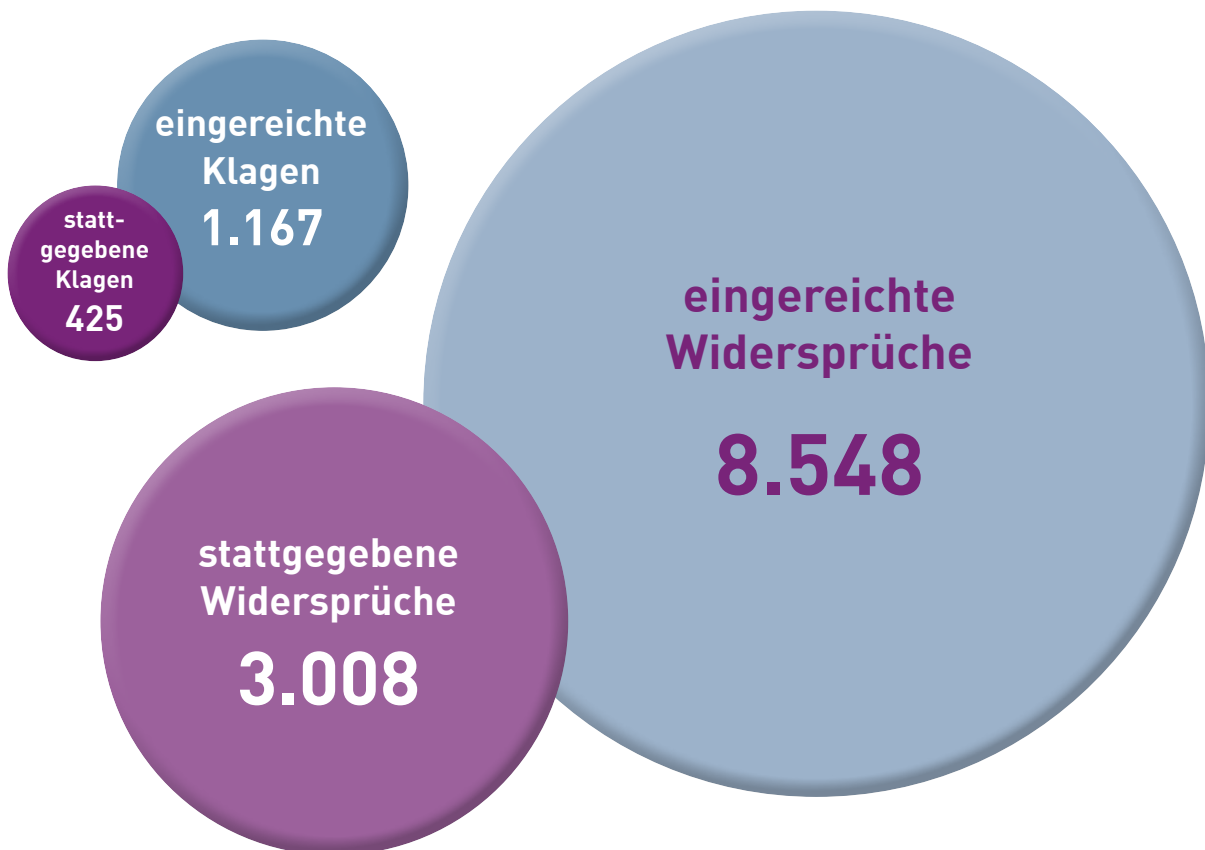
Ihr Recht

Ein zweiter Blick

Mit höchster Sorgfalt und Fachkenntnis setzen wir die sozialen Rechte unserer Kundinnen und Kunden um. Doch nicht immer sind alle mit unseren Entscheidungen einverstanden. In diesem Fall gibt es die Möglichkeit, eine Entscheidung überprüfen zu lassen und innerhalb eines Monats Widerspruch einzulegen. Bei diesem Verwaltungsverfahren wirken die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Selbstverwaltung in den Widerspruchsausschüssen direkt mit.

Ein zweiter Blick lohnt sich in jedem Fall, denn von dem Verfahren der Selbstkontrolle profitieren alle Seiten:

Versicherte und Arbeitgebende sparen Zeit und Prozesskosten, die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat die Möglichkeit, den Sachverhalt vor einer Klage noch einmal ausführlich zu prüfen. Dabei stellen wir auch neue Ermittlungen an und berücksichtigen alle zwischenzeitlich eingegangenen Unterlagen. Sind unsere Kundinnen und Kunden mit dem Widerspruchsbescheid nicht einverstanden, können sie Klage vor dem Sozialgericht erheben, nach dortiger Ablehnung Berufung beim Landessozialgericht und in letzter Instanz Revision beim Bundessozialgericht einlegen.



Informationstechnik und IT-Sicherheit

Höchste Sicherheitsstandards für sensible Daten

Zur Erfüllung unserer gesetzlichen Aufgaben erheben und verarbeiten wir Informationen und Daten unserer Versicherten und Leistungsempfängerinnen und -empfänger, der von uns betreuten Arbeitgebenden sowie unserer Beschäftigten. Hier übernimmt die Deutsche Rentenversicherung Hessen als Sozialleistungsträger eine besondere Verantwortung. Daher legen wir großen Wert auf eine innovative, sichere und zugleich wirtschaftliche Informationstechnik und -verarbeitung. Organisationen oder Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden, gelten laut Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik als kritische Infrastruktur und sind besonders zu schützen. Dies trifft für die Deutsche Rentenversicherung Hessen zu. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen betreibt und nutzt als Gesellschafterin die technische Infrastruktur der Rechenzentrum Würzburg GmbH, einer modernen IT-Schaltzentrale der Deutschen Rentenversicherung mit zertifizierten Sicherheitsstandards.

Digitale Verwaltung

Alle Träger der Deutschen Rentenversicherung haben sich verpflichtet, ihre Leistungsbereiche auf die elektronische Aktenführung und -bearbeitung umzustellen. Diese bundesweite Vorgabe hat die Deutsche Rentenversicherung Hessen erfüllt.

Sie unterhält an den Standorten Frankfurt, Königstein, Künzell (bei Fulda), Darmstadt und Kassel fünf Scanstellen zur Digitalisierung der eingehenden Post. In Königstein werden zusätzlich bereits abgeschlossene Vorgänge digitalisiert.

Mit VoIP (Voice over Internet Protocol) haben wir erfolgreich von klassisch analoger auf digitale Telefonie umgestellt. Die Arbeitsplätze der Beschäftigten werden nach und nach anstelle von Desktop-Rechnern mit Notebooks ausgestattet. Diese leistungsstarke Hardware, sichere und aktuelle Software sowie die Bereitstellung von Tablets und Smartphones ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Flexibilität mobil zu arbeiten und eine zeitgemäße Kommunikation, wie zum Beispiel interne und externe Telefon- und Videokonferenzen.

Auch unsere Kliniken sind auf einem guten Weg zur Digitalisierung. Die Klinik Sonnenblick in Marburg pilotierte erfolgreich die so genannte elektronische Patientenakte. Nach den positiven Erfahrungen der Marburger Klinik soll die Software nun nach und nach in der gesamten Klinikgruppe genutzt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifiziert und motiviert

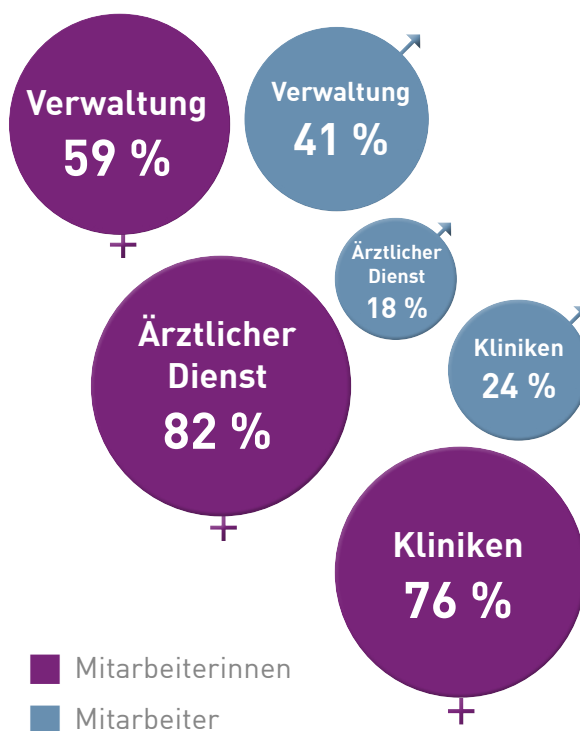
Unsere Beschäftigten sind der Garant für gute Arbeit und zufriedene Kundinnen und Kunden. Die Motivation, Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen bietet ihnen eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung, zahlreiche Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement und viele weitere Personalserviceleistungen.

Beschäftigte 2020			
	Beamtinnen, Beamte	Tarifbe- schäftigte	gesamt
Verwaltung	709	925	1.634
Ärztlicher Dienst	6	116	122
Kliniken	1	654	655
Ausbildung	77	92	169
Insgesamt	793	1.787	2.580

Stand 31.12.2020

Die Rente ist weiblich

Wir legen Wert darauf, dass alle Geschlechter in allen Bereichen unseres Hauses angemessen repräsentiert sind. 2020 lag der Anteil der Mitarbeiterinnen insgesamt bei rund 65 Prozent.



Nachhaltigkeit und Umweltschutz

„Wir sichern Generationen“ – dieser Maxime fühlen wir uns verpflichtet. Als gesetzliche Rentenversicherung tragen wir eine besondere gesellschaftliche Verantwortung, die uns von der Legislative anvertrauten Aufgaben zu erfüllen und dabei die natürlichen Ressourcen zu schonen und unsere Umwelt für kommende Generationen lebenswert zu erhalten. So richtet zum Beispiel unsere Bauabteilung ein besonderes Augenmerk auf nachhaltiges Bauen. Sie prüft bei allen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, ob regenerative Energien wie Solartechnik und Erdwärme oder innovative Technologien der Energieumwandlung genutzt werden können. Generell berücksichtigen wir bei unseren Beschaffungen immer die Nachhaltigkeit der Produkte und Leistungen.

Wir leben Inklusion

Vielfalt durch Inklusion, das ist gelebter Grundsatz der Deutschen Rentenversicherung Hessen. Als Sozialversicherungsträger ist es uns besonders wichtig, auch schwerbehinderte Menschen oder ihnen gleichgestellte zu beschäftigen und zu fördern. Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung beziehungsweise anerkannter Gleichstellung lag bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen 2020 bei rund zwölf Prozent. Damit übertreffen wir deutlich die gesetzlich vorgeschriebene Quote von mindestens fünf Prozent.

Beruf und Familie in Balance

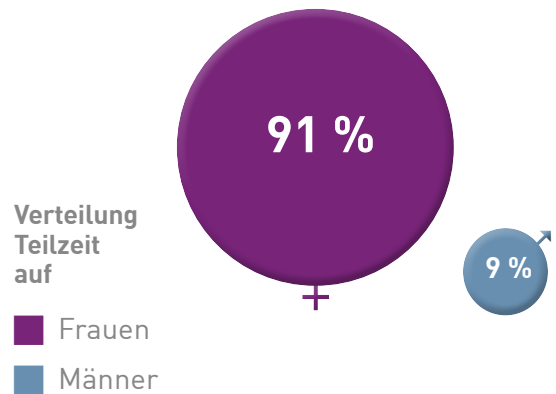
Zertifiziert durch das audit berufundfamilie sowie die Charta „Beruf und Pflege“ entwickelt sich die Deutsche Rentenversicherung Hessen stetig weiter. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele Möglichkeiten, eine gute Balance zwischen Beruf und Familie zu finden, etwa durch flexible Arbeitszeiten oder Teilzeitbeschäftigung. Insgesamt 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten 2020 offiziell in alternierender Telearbeit.

Während des ersten Lock-downs war zeitweise etwa ein Viertel der Beschäftigten im Home-Office tätig.



Anteil der Teilzeitbeschäftigten 2020	
Verwaltung	33 %
Ärztlicher Dienst	52 %
Kliniken	54 %
Insgesamt	39 %

Stand 31.12.2020



Gesund im Job

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten gute Arbeit und bringen sich aktiv in ihrem Beruf ein. Deshalb engagieren wir uns für ihre Gesundheit und legen großen Wert auf Arbeitsschutz. Speziell an unsere Auszubildenden und Studierenden richtet sich das Projekt „Gesund Durchstarten“. Die Gesundheitsaktion auf Initiative des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration stieß auch 2020 auf sehr positive Resonanz. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat eine engagierte Betriebs-sportgemeinschaft, die wir gerne in ihren Aktivitäten unterstützen.



Wirtschaftlichkeit und Compliance

Versicherte, Rentnerinnen und Rentner sowie Arbeitgebende vertrauen darauf, dass die Deutsche Rentenversicherung Hessen die ihr anvertrauten Gelder ordnungsgemäß und wirtschaftlich verwaltet und verwendet. Unsere Beschäftigten sind in besonderem Maße an Gesetz und Recht gebunden und zu einem korrekten, uneigennütigen und transparenten Handeln verpflichtet. Wir treten Korruption entschieden entgegen und tragen Sorge dafür, dass unsere Compliance-Regeln eingehalten werden. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen ist ein lernendes Unternehmen. Wir fördern Innovation und Erkenntnisgewinn und setzen neue Strategien strukturiert und unter Einbeziehung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um. Kontinuierliche Organisationsuntersuchungen und Personalbedarfsermittlungen lassen unser Haus effektiv und wirtschaftlich arbeiten. Die Interne Revision sorgt dafür, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Berufseinstieg mit Perspektive

Eine Ausbildung in unserem Haus ist ein Geben und Nehmen zwischen uns, die wir auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen sind, und den jungen Menschen, die mit einer guten Ausbildung den Grundstein für eine sichere Zukunft legen. Unsere Ausbildungskampagne „Zukunft geht nur mit Dir – Der Berufseinstieg für Deinen sicheren Weg“ zeigt auf einen Blick, was eine Ausbildung oder ein Studium bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen attraktiv macht.

Unsere Studierenden zum Bachelor of Laws (Sozialverwaltung – Rentenversicherung) absolvieren ihren dualen Studiengang an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung am Standort Mühlheim am Main, kombiniert mit Praxisphasen in der Verwaltung.

Sozialversicherungsfachangestellte bilden wir im dualen System aus. Sie erhalten eine praxisorientierte Ausbildung in Teams und nehmen an Lehrgängen in unserem Bildungszentrum in Lindenfels-Winterkasten und am Berufsschulunterricht teil.

Noch relativ jung bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen ist das duale Studium zum Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik. Den theoretischen Teil dieses Studiengangs absolvieren die Nachwuchskräfte zurzeit an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Karlsruhe, die Praxis sammeln sie bei unseren IT-Expertinnen und -Experten in Frankfurt am Main.

Das Ausbildungsspektrum in unseren trügereigenen Kliniken reicht von Kaufleuten im Gesundheitswesen über Köchinnen und Köche, Hauswirtschaftlerinnen und -wirtschaftler

und medizinische Fachangestellte bis hin zu Krankenpflegerinnen und -pflegern. Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat insgesamt eine Ausbildungsquote von sieben Prozent. Die Übernahmechancen nach Abschluss der Ausbildung sind aufgrund der demografischen Entwicklung sehr gut.

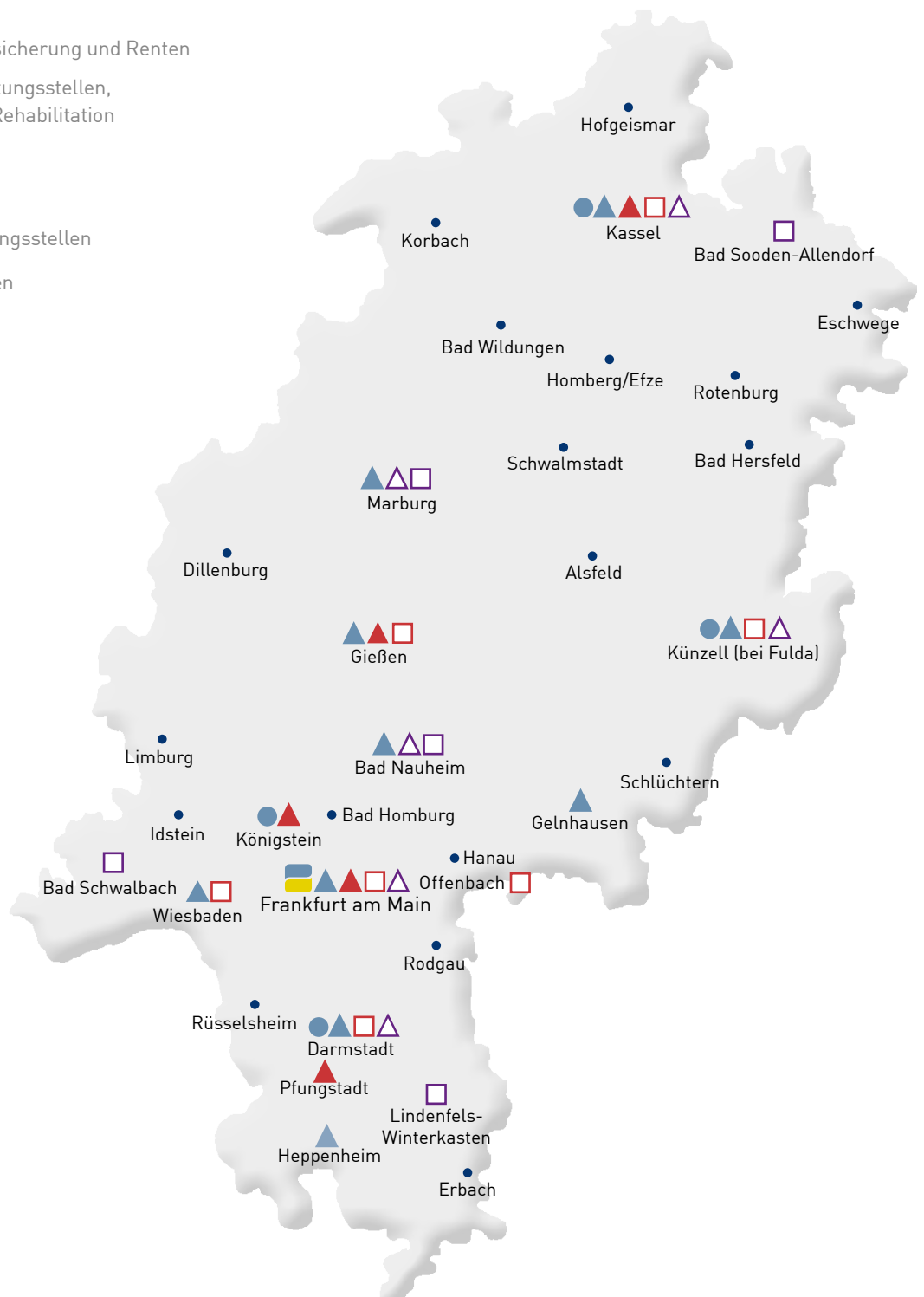
Ausbildung 2020	
Verwaltung	156
Sozialversicherungsfachangestellte	72
Bachelor of Laws	77
Bachelor of Science	7
Kliniken	13
Insgesamt	169

Stand 31.12.2020



Für Sie in Hessen

-  Hauptverwaltung
-  Dienststellen für Versicherung und Renten
-  Auskunfts- und Beratungsstellen,
Ansprechstellen für Rehabilitation
-  Prüfbezirksstellen
-  Firmenservice
-  Ärztliche Untersuchungsstellen
-  Rehabilitationskliniken
-  Sprechtagsorte



Stand 2020

Hauptverwaltung

60596 Frankfurt am Main, Städelstr. 28, Tel. 069 6052-0

Dienststellen für Versicherung und Rente

64285 Darmstadt, Wilhelminenstr. 34, Tel. 06151 2814-1

34117 Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 44, Tel. 0561 7894-0

61462 Königstein, Altenhainerstr. 1, Tel. 069 6052-0

36093 Künzell, Danziger Str. 2, Tel. 0661 38002-0

Auskunfts- und Beratungsstellen, Ansprechstellen für Rehabilitation

61231 Bad Nauheim, Ludwigstr. 23, Tel. 06032 7018900

64285 Darmstadt, Wilhelminenstr. 34, Tel. 06151 1010956

60313 Frankfurt am Main, Zeil 53, Tel. 069 99992090

63571 Gelnhausen, Bahnhofstr. 17, Tel. 06051 9199800

35392 Gießen, Leihgesterner Weg 35, Tel. 0641 97789005

64646 Heppenheim, Wilhelmstr. 1, Tel. 06252 9899900

34117 Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 25, Tel. 0561 99797200

36093 Künzell, Danziger Str. 2, Tel. 0661 96093120

35039 Marburg, Zimmermannstr. 2 (Alte Hauptpost), Tel. 06421 8041000

65185 Wiesbaden, Bahnhofstr. 15-17, Tel. 0611 23608300

Prüfbezirksstellen (PBS)

PBS Mittelhessen, 35392 Gießen, Leihgesterner Weg 35, Tel. 0641 984428-0

PBS Nordhessen, 34117 Kassel, Friedrich-Engels-Str. 1-3, Tel. 0561 70794-0

PBS Rhein-Main, 60314 Frankfurt am Main, Dieselstr. 30-40, Tel. 069 6052-2810

PBS Südhessen, 64319 Pfungstadt, Gutenbergstr. 4-6, Tel. 06157 91167-0

PBS Westhessen, 61462 Königstein, Altenhainerstr. 1, Tel. 069 6052-0

Firmenservice

Region Darmstadt, Axel Hellriegel, Tel. 06151 13063-900

Region Frankfurt (West), Heiko Herborn, Tel. 069 29998-333

Region Frankfurt (Ost), Katrin Mühlstädt, Tel. 069 29998-777

Region Fulda, Sabine Vogel, Tel. 0661 4803979-1500

Region Gießen, Anja Jaeckel, Tel. 0641 9729-333

Region Kassel, Anja Krug, Tel. 0561 7890-453

Region Offenbach, Katja Sticherling, Tel. 069 29998-666

Region Wiesbaden, Petra Kötschau, Tel. 0611 157559-222

Ärztliche Untersuchungsstellen

61231 Bad Nauheim, Ludwigstr. 23, Tel. 06032 8694-650

64293 Darmstadt, Bratustr. 7, Tel. 06151 3913-0

60314 Frankfurt, Weismüllerstr. 45, Tel. 069 48986-200

34117 Kassel, Friedrich-Engels-Str. 21, Tel. 0561 7894-139

36093 Künzell, Danziger Str. 2, Tel. 0661 38002-366

35043 Marburg, Amöneburger Str. 1-6, Tel. 06421 9128-0

Rehabilitationskliniken

61231 Bad Nauheim, Rehabilitationszentrum am Sprudelhof, Ludwigstr. 25-31, Tel. 06032 806-0

65307 Bad Schwalbach, Klinik am Park, Parkstr. 7, Tel. 06124 517-0

37242 Bad Sooden-Allendorf, Klinik Kurhessen, Am Haintor 7, Tel. 05652 953-0

64678 Lindenfels-Winterkasten, Eleonoren-Klinik, Am Kaiserturm 6, Tel. 06255 302-0

35043 Marburg, Klinik Sonnenblick, Amöneburger Str. 1-6, Tel. 06421 295-0

Sprechtagsorte

Adressen unter: www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de

Versichertenälteste

Bergstraße

Günter Rettig
Ina Rhein
Edmund Dörr

Darmstadt

Ilona Spitzenberg
Shu-Ya Ho

Darmstadt-Dieburg

Michele Knöll
Wolfgang Koschke
Wolfgang Suszka

Frankfurt am Main

Thomas Thomm
Dieter Müller
Andreas Heymann
Habtom Zemicael
Armin Wick

Fulda, Stadt und Landkreis

Leopold Eismann
Wilfried Schnaubelt
Franz-Georg Brandt

Gießen, Stadt und Landkreis

Udo Wenzel
Brigitte Schmidt
Gerda Sieberhagen
Siegfried Seeger
Annegret Bastian

Groß-Gerau

Anna Kollmann
Markus Queck
Hans-Jürgen Moog
Ronald Zimmermann

Hersfeld-Rotenburg

Bernd Meisinger
Stefan Hartung

Hochtaunuskreis

Manfred Hainz
Alfons Falkenberger

Kassel, Stadt und Landkreis

Silke Schuchardt
Jürgen Dannhauer
Mohamad Diab
Ulrich Meßmer
Wolfgang Langer

Lahn-Dill-Kreis

Manfred Guth
Waldemar Mayer
Ulrich Hof

Limburg-Weilburg

Heinrich Egenolf
Horst Klimt

Main-Kinzig-Kreis

Dieter Walter
Ludmilla Lieder
Richard Koch
Birgit Bauer-Ladwig
Angelika Schuckert

Main-Taunus-Kreis

Klaus-Günter Badeck
Walter Ruppert
Gernot Bill

Marburg-Biedenkopf

Margot Diehl
Claudia Ludwig
Maike Thielmann

Odenwaldkreis

Ilhan Gerek
Rose Pütz

Offenbach am Main, Stadt

Peter Pfendt
Melanie Bach

Landkreis Offenbach

Winfried Ruppel
Gerrit-Joachim Mayer

Rheingau-Taunus-Kreis

Hans-Peter Hahn
Bernhard Schabarum

Schwalm-Eder-Kreis

Antonio Gottwald
Sandra Vockeroth
Peter Hoppe

Vogelsbergkreis

Hildegard Maaß Klaus
Dieter Christ

Waldeck-Frankenberg

Dietmar Lenski
Oliver Wolfgang Vetter
Walter Zimmermann

Werra-Meißner-Kreis

Doris Pöllmann
Wolfgang Elbrecht

Wetteraukreis

Herbert Sturch
Manfred Schmidt
Angelika Rybarski

Wiesbaden

Gert Lothar Altenhofen
Richard Altz
Klaus Huth
Temel Akkan

Der Vorstand

Versichertenvertreter

Helmut Ludloff
Christoph Ehlscheid
Erwin Krauskopf
Klaus-Günter Badeck
Gabriele Kailing, Vorsitzende*
Klaus Schmitt

Arbeitgebendenvertreter

Karlheinz Brömer
Jutta Eisert
Adrian Chrubasik
Oliver Barta
Dr. Stefan Hoehl, Vorsitzender*
Wolfgang Birkenstock

* Die Vorsitzenden wechseln sich an der Spitze ab.

Die Vertreterversammlung

Versichertenvertreter

Jürgen Bothner
Gerd Brücker, Vorsitzender*
Alfred Peters
Harry Trube
Bernhard Schiederig
Claudia Mundine
Glenn Lawrence
Edgar Stejskal
Peter Wich
Lothar Krönert
Dieter Müller
Marcus Lommer
Jürgen Markgraf
Hans-Jürgen Moog

Arbeitgebendenvertreter

Harald Koch
Uwe Naumann
Kerstin Junghans
Ulrich Tilly
Karl-Heinz Feußner
Manfred Schmidt, Vorsitzender*
Christian Schrödter
Manfred Rossbach
Robert Schäfer
Heinrich Dittmann
Joachim Lang
Norbert Hain
Jörg Hermann
Erich Schaumburg
Julius Wagner

* Die Vorsitzenden wechseln sich an der Spitze ab.

Stand Juli 2021

Impressum

Deutsche Rentenversicherung Hessen

Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

und interne Kommunikation

Städelstraße 28

60596 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6052-0

Telefax: 069 6052-1600

Internet: www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de

Druck

Lindhauer Druck & Medien, Delbrück

Bilder

adpic: Seite 18; AdobeStock: Seite 39; alle anderen Bilder
und Grafiken Deutsche Rentenversicherung Hessen



Deutsche
Rentenversicherung

Hessen

Ihr Kontakt zu uns:

Deutsche Rentenversicherung Hessen

Städelstraße 28
60596 Frankfurt am Main

Kostenloses Servicetelefon: 0800 1000 4800

www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de
www.ausbildung-drh-hessen.de